

JEANNE RAMEL-CALS, Für Liebende. Deutsch von Franz Blei. Mit Zeichnungen von Jack v. Reppert-Bismarck. Kindt & Bucher Verlag, Gießen.

Amüsante Croquis einer Pariserin über die Weisheit der Liebe. Neben jede Behauptung und Lehre wird ihr Gegenteil gesetzt — so daß man als das Wesen der Weisheit erkennt: Das Gegenteil stimmt auch. — Stellenweise ist der Text nur Folie für die graziösen Zeichnungen der zwischen Pascin und Marie Laurencin (anmutig) stehenden Berlinerin *Jack v. Reppert-Bismarck*. Hübsche Ausstattung und weiße Flecke, die man mit Tagebuchnotizen füllen kann . . .

Wtt.

SOFIE LAZARSFELD, Wie die Frau den Mann erlebt. Fremde Bekenntnisse und eigene Beobachtungen. Verlag für Sexualwissenschaft Schneider & Co., Leipzig-Wien.

Ein fleißiges und gescheites Buch, von der Leiterin einer Beratungsstelle verfaßt, gut geschrieben und alle Literatur der Psychologie-Zentrale Wien zusammenfassend. Ein Vademecum für Frauen zur Erleichterung der Lebens- und Liebesgestaltung, aber deswegen auch dem Mann-Leser nützlich. Die Verfasserin neigt zu den Anschauungen Alfred Adlers — und das bedeutet, daß sie von der Dämonie des Sexus die sozialen Bedürfnisse abzieht: als erfreulicher Rest bleibt dann Sexus ohne Dämonie.

Wtt.

HEINRICH ZIMMER, Ewiges Indien. In der Serie „Das Weltbild“. Müller und Kiepenheuer Verlag, Potsdam, und Orell Füssli, Zürich.

„Unser ist das Zeitalter der Erdeinschrumpfung. Ferne wird Entfernung, Weite zu besetztem Feld, die Erde . . . ist auf dem Wege, ein einziger geistiger Raum zu werden . . .“ Eine Seltenheit in der deutschen Literatur: eine tieferschürfende wissenschaftliche Darstellung, frisch und lebendig, übersprudelnd von einem Reichtum an Ideen, einer Fülle wertvoller Anregungen, einer schöpferischen, bildreichen Sprache, daß man bei der Lektüre vergißt, wie unendlich schwierig im Grunde die Materie ist, die hier so genußreich geboten wird. Wie von den Dichtern der Veden gesagt ist, daß „ihr Wort nicht redet, sondern wirkt“, so kann man vom Autor sagen: er beschreibt nicht, er beschwört die indische Geisteswelt. Er stellt nicht nur eine tief hinter alle jüdisch-christliche Gedankenwelt greifende Weltwerdens- und Seinslehre meisterhaft dar; er weckt, erleuchtet und beschenkt den Geist des Lesers mit einer Fülle erlebter Anschauungen, überraschenden, vorwärtstragenden Ideen, die bei aller Größe, dem Menschlich-Allzumenschlichen in uns Rechnung tragen. Verse wie: „Selig, die dem Lebenskreis Entrückten — Jung schon bar der Lust, All-Eins-Versunken — Bergeinsiedel zu des Lehrers Füßen; — Selig auch, die ihre Liebste trunken — den von steiler Brüste Last gedrückten — Leib — des Abends in die Arme schließen“ fügen sich diesem Texte ein, ohne den Glanz seiner eigenen stilistischen Schönheit in den Schatten zu stellen. Ein gedichteter Kommentar zu einer anderen, in Weltaltern denkenden Bibel, ein Werk, das man auf seinen Bücherborden zu den wenigen stellt, die man jederzeit zur Hand haben will.

Schi.

R. Dillenz und J. Pfister

DEUTSCHE MODE?

Kampf gegen die Mode. — Kunst und Mode. — Erziehung zur Mode. — Kultur und Mode. — Politik und Mode. —

Das Buch stellt den wesentlichen Begriff der Mode zum ersten Male klar heraus und begründet geschichtlich und philosophisch die richtigen und falschen Meinungen über Mode und Kultur.

Broschur
RM 1.50

TRANSMARE VERLAG BERLIN W 10